



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

N 99

Donnerstag den 29. April.

1886

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Steuer-Erhebbers Dorenberg ist der bisherige Garnison-Verwalter Böhme als Steuer-Erheber gewählt. Derselbe wird das neue Amt am 1. Mai cr. übernehmen. Merseburg, den 25. April 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Stelle des zum Steuererheber beidernten Garnison-Verwalters Böhme ist zum Garnison-Verwalter, Servistassen-Rendanten und zweiten Secretär im Communalbureau der bisherige Kanzlist Rheinwein gewählt worden. Merseburg, den 25. April 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 28. April.

Ein Spiegelbild der Socialdemokratie.

(Blumenlese aus socialdemokratischen Reden.)

„So wie wir sehen, daß in Rußland die Anarchisten jetzt wirken, so wie wir sehen, daß französische Arbeiter sich aufsperrten (im Commune-aufstand), so, meine Herren, werden es auch die deutschen Arbeiter thun. Sie werden sehen, daß das Volk in seiner eigenen Sache Richter sein wird. . . . Es ist tief in das Bewußtsein des Volkes die Idee eingedrungen, daß die Zeit des parlamentarischen Schwagens vorüber ist und die Zeit der Thaten beginnt.“ (Hoffelmann im Reichstage, am 4. Mai 1880.)

„Wie die deutsche Socialdemokratie aller Bewegung, die auf die Befreiung der Völker vom socialen und politischen Druck ausgeht, ihre volle Sympathie entgegenbringt, so thut sie selbstverständlich auch den für die Befreiung des russischen Volkes wirkenden sog. Nihilisten gegenüber, obwohl sie deren durch die besonderen Verhältnisse Rußlands bestimmte Tactik für Deutschland nicht geeignet hält.“ (Sympathie-Erklärung der auf Schloß Wyden 1880 versammelten Socialdemokraten für die Nihilisten.)

„Wir erstreben auf politischem Gebiete die Republik, auf dem ökonomischen Gebiet den Socialismus und auf dem, was man heut das religiöse Gebiet nennt, den Atheismus.“ (Vebel im Reichstage 1872 und am 31. März 1881.)

„In politischen Dingen, da wir ja Demokraten sind, stimmen wir immer, und haben, so lange wir im Parlament vertreten sind, mit der äußersten Linken gestimmt, also mit der Fortschrittspartei.“ (Hafencler im Reichstage, 10. December 1881.)

„Die deutsche Socialdemokratie wird immer revolutionärer, wir sind revolutionärer geworden, freilich nicht in Bezug auf das Princip, denn dies ist ein absolut revolutionä-

näres, das nicht minder oder mehr revolutionär gemacht werden kann, sondern in Bezug auf die anzuwendenden Mittel, die Tactik.“ (Abgeordneter v. Bollmar im Reichstage, 13. December 1882.)

„Wenn man in den herrschenden Kreisen nicht zur besseren Einsicht gelangt und diese schrecklichen Verfolgungen fortgesetzt werden, dann kann einmal eine Zeit kommen, wo das biblische Wort zur Anwendung kommt: Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ (Grillenberger im Reichstage 14. December 1882.)

„Ich bekenne, daß ich Republikaner bin und meine Parteigenossen, die hier sitzen, sind es auch. Jeder zielbewußte Socialdemokrat ist Republikaner.“ Grillenberger im Reichstage. 14. December 1882.)

„Wir wollen die grundstürzende Umgestaltung der heutigen Verhältnisse. — Wir glauben, daß der Staat die Aufgabe und die Pflicht hat, die Lösung der socialen Frage in die Hand zu nehmen. Diese Lösung ist aber nur möglich in einem freien Staat, in einem Staate, in welchem das Volk auch das Regiment in den Händen hält. Die Zeit wird kommen, wo die deutsche Volksvertretung den Beschluß fassen wird, daß die Urheber des Socialistengeetzes mit ihrer Person und ihrem Vermögen für das ungeheure Unrecht und für den ungeheuren Schaden, für alle die Frevel, die sie veranlaßt haben und die in ihrem Namen verübt worden sind, haftbar gemacht werden.“ (Viehnacht im Reichstage, 11. Januar 1883.)

„Wir sind international! . . . Glauben sie, daß die Hunderttausende von deutschen Socialdemokraten Feiglinge sind? Glauben Sie, daß das, was in Rußland geschehen ist, nicht möglich wäre in Deutschland, falls es Ihnen gelänge, russische Zustände in Deutschland zu erzeugen?“ (Viehnacht im Reichstage, 21. März 1884.)

„Wir stehen in Bezug auf den Atheismus einfach auf dem Standpunkte der wissenschaftlich-materialistischen Weltanschauung. (Vebel, im Reichstage 12. März 1884.)

„Se rascher die Illusionen zerstört werden, um so besser für uns; wir wollen möglichst reinen Tisch haben. (Vebel, 18. Februar 1886.)

Das System, wie es in Rußland herrscht, muß mit Nothwendigkeit zu solchen Mitteln (Ermordung des Czaren) führen. Wenn Sie in Deutschland ein ähnliches System wie in Rußland inauguriren wollen, so muß dieses System mit Nothwendigkeit zu demselben Ziele führen. . . Die Monarchie würde freilich getroffen werden, wenn Sie die Mittel anwendeten, die jetzt in Rußland üblich sind; ganz gewiß mit Nothwendigkeit, und ich sehe nicht an, daß ich in diesem Fall einer der ersten wäre, der dazu die Hand böte, wenn diese Zustände hier so wären! (Vebel, 30. März 1886.)

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen zugegangen.

Die zur Reichskasse gelangte Einnahme aus Zöllen und Verbrauchssteuern betrug, abzüglich der Ausführbergütungen und Verwaltungskosten in der Zeit vom 1. April 1885 bis dahin 1886 zusammen 336502017 Mk. oder 7506827 Mk. weniger als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Der Bischof Dr. Kopp hat sich seinem Freunde, dem Pfarrer Wolke hier in Merseburg, gegenüber, über seine etwaigen Aussichten für den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg wie folgt ausgesprochen: „Der babilische Gesandte hat mir die Erzbischöfliche wiederholt angetragen; ich habe sie aber abgelehnt, weil ich aus guten Gründen niemals als Bischof näher nach dem Süden kommen mag, als ich schon gekommen bin.“

Der persische Gesandte am preussischen Hofe ist am 24. in Berlin eingetroffen und wird daselbst seinen dauernden Wohnsitz nehmen.

Die von dem Bundesrath für die neuen Reichsgerichtsstellen vorgeschlagenen Kandidaten sind Reichsanwalt v. Wolff, Oberlandesgerichtsrath Söbels und Oberlandesgerichtsrath Schütt.

Schweiz. Der schweizerische Gesandte in Wien, sowie der schweizerische Generalkonjul in Vukarest sind vom Bundesrath ermächtigt worden, mit der rumänischen Regierung behufs Abschlußes eines Handelsvertrages in Unterhandlung zu treten.

Spanien. Die Senatorenwahlen ergaben folgendes Resultat: 136 Ministerielle, 26 Konservervative, 4 Republikaner, 4 von der Partei Romero Robledo, 2 von der Dynastischen Linken und 8 Unabhängige.

Belgien. In Gent haben sich zahlreiche Theilnehmer zu dem großen Socialistenkongresse eingefunden.

Frankreich. Delhannis theilte am 25. d. dem französischen Gesandten in Athen, Grafen Romp mit, daß Griechenland einwillige, abzurufen.

Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und China ist am Montag in Tientsin unterzeichnet worden.

Der Ministerpräsident Freycinet hat die Mächte von dem Entschluß der griechischen Regierung verständigt und dieselben erjucht, von der Uebergabe der Kollektionsnote abzusehen, da dieselbe gegenstandslos geworden sei.

Die Regierung erkannte, daß sie nicht berechtigt sei, Ernst Roche's Freilassung aus der Verwahrungshaft im Verwaltungswege anzuordnen.

England. Lord Hardington erklärte seinen auf einem Meeting in Rawfienhall versammelten

Wählern, daß er keineswegs die Absicht habe, sich mit der konservativen Koalition zu verbinden.
Die Morgenblätter vom 27. d. melden, Chamberlein werde die Ablehnung der Landtaufsbill beantragen. — Die Morgenblätter äußern sich im Allgemeinen befrüchtigt über die Wendung der Dinge in Griechenland. Die „Times“ hält jedoch die Schwierigkeit so lange nicht für gehoben, als nicht Griechenland seine Einwilligung, abzurufen, sämtlichen Mächten formell notifiziert und die Befehle zur Demobilisirung erlassen habe.

Italien. Die Nachricht von der Ermordung der italienischen wissenschaftlichen Expedition durch den Sultan von Harrar hat sich bestätigt. Wegen dieser Nachricht wurde vom Ministerrat ein Telegramm an die englische Regierung gerichtet, um zu erfahren, welche Schritte dieselbe, soweit sie mitbetroffen sei, zu thun beabsichtige.

Vom Könige ist das Dekret über die Auflösung der Deputiertenkammer am 26. ds. unterzeichnet. Die Neuwahlen sollen am 23. Mai und die Stichwahlen am 30. Mai stattfinden.

Orient. Ueber die bereits signalisirte Antwort des griechischen Ministerpräsidenten Delgannis an den französischen Gesandten wird noch bekannt, Delgannis wieder erklärt, er wolle den ihm ertheilten Rathschlägen folgen und um eine Regelung der schwebenden Frage auf diplomatischem Wege nachsuchen. — Am Abend des 26. versammelten sich die Vertreter der Mächte und haben sich übereinstimmend dahin ausgesprochen daß seitens der griechischen Regierung noch eine Erklärung an alle Mächte erforderlich sei, durch welche eine Abrüstung Griechenlands sichergestellt werde. — An demselben Abende haben die Vertreter der Mächte ungeachtet der Notifizierung der von Delgannis dem Grafen Mony ertheilten Antwort ein Ultimatum überreicht, in welchem Griechenland zur Abrüstung binnen 8 Tagen aufgefordert und gleichzeitig im Falle einer Weigerung für die Folgen verantwortlich gemacht wird.

Weitere Nachrichten besagen: Die Kammer wird alsbald wieder zusammentreten, und soll die Demobilisirung unverzüglich beginnen.

Der Fürst Alexander von Bulgarien empfing am 25. d. in feierlicher Audienz, umgeben von seinem Hofstaate und den Ministern, den türkischen Abgesandten Schafir Pascha, welcher dem Fürsten den Ferman über dessen Ernennung zum Generalgouverneur von Ostrumelien überreichte. Die englische Regierung hat dem Rulhstar Pascha geantwortet, daß ägyptische Meer dürfe an der Grenze bei Wadghalfa nicht die Zahl von 12000 Mann übersteigen.

Cholera.

Angeichts der Gefahr einer etwaigen Einschleppung der Cholera in Deutschland sind bereits regierungsseitig die 1883 zur Abwendung der Cholera-Gefahr gegebenen Bestimmungen für den Nothfall erneut eingeschärft worden. Die Gesundheitskommissionen sollen überall in den Stand gesetzt werden, gelegentlich ihre Thätigkeit aufnehmen zu können.

In Brindisi kamen vom 25.—26. April 5 Cholera-epidemien und 3 Choleraerkrankungen vor.

Aus der Stadt und Umgebung.

** Die Festtage sind vorüber. War's auch nur eine kurze Spanne Zeit, sie haben doch wohl gethan. Und an diesem Osterfest schien wirklich die Welt aus ganz anderen Augen zu sehen; es ist doch keine leere Rede um den Frühlingszauber gegen den sich schwer Jemand verschließt. Woran es liegt, wer weiß es? Aber beim klaren Sonnenlicht, bei den knospenden Sträußern und Bäumen, da schaut man doch ganz anders in die Welt hinein, das Herz schlägt höher, es ist, als ob von der ganzen Natur eine Dede, die der Wintermonate, fortgezogen wäre. Und darum soll man über das Frühlingsfest und die Frühlingssonne nicht spötteln; wir empfinden unbewußt alle ihre Macht. Es bietet das erste Erwachen des Frühlings, die ersten Linden Blüthe, die den Winterstaub aus Kopf und Gemüth fegen und uns an dem freien lassen, was Flux und Feld bietet. Ostern ist das Fest

der schönen Hoffnungen und diese sind wohl in den verflochtenen Tagen in reicher Zahl zu Tage getreten. Und ob die Erfüllung wohl folgen wird? Bei solch prächtigem Fest müßte das eigentlich selbstverständlich sein.

An beiden Tagen war unser Bahnhof von Vergnügungszüglern geradezu belagert, welche mit der Bahn die nahe liegenden Vergnügungsorte erreichen wollten, aber auch die unmittelbare Nachbarschaft mit ihren Wäldern und Wiesen, mit den Erholungsgärten waren zahlreich besucht. Die Natur hat in den letzten Tagen große Fortschritte gemacht, Baum und Strauch prangen bereits in herrlichem Blätter- und Blüten Schmuck, in den Wäldern ertönt fröhlicher Vogelgesang und selbst die Königin der Vogelwelt, die Nachtigall, läßt schon ihre lieblichen Weisen ertönen. Das waren die Gemüthe, welche die Osterspaziergänger in reichlichem Maße erfreuten und deren vollem Genuß sie sich an beiden Festtagen vollends hingeben konnten.

§ Schon einmal hat das Merseburger Kreisblatt für das Vergnügungspublikum von Merseburg den Hinweis gebracht, daß der sogenannte „heitere Blick“ in Leuna in den Besitz eines jungen thätigen Wirthes übergegangen ist und demnach durch Bauten, welche den Ansprüchen des modernen Geschlechtes entsprechen, vergrößert und verschönert werden soll, um etwa wieder wie vor Jahrzehnten die alte Anziehungskraft auf den der Erholung bedürftigen Städter auszuüben. Schon jetzt können wir den Spaziergang dorthin auf zumeist trockenem Wege mit dem angenehmen Blick in das Saalthal hinab mit gutem Gewissen empfehlen. Nur ein Uebelstand muß noch beseitigt werden. Hält man nämlich durch den Genuß des süßigen Bergerischen Bieres verleitet nicht ganz genau den Termin zur Müllleerung inne, so ist der Weg thatsächlich bei einbrechender Dunkelheit selbst für einen amerikanischen Pfadfinder unerkennbar. Wünscht der junge Wirth, daß die Merseburger ihr Geld nach Leuna tragen, so mag er bei der dortigen Gemeinde dahin zu wirken suchen, daß durch weiße Tünchung der Steine der Fußweg auch am Abend für sie benutzbar wird.

* Die testamentarische Bestimmung eines Vaters, daß das der verheiratheten Tochter aus seinem Nachlaß zufallende Vermögen, wobei es sich wieder um die Zuwendung eines Grundstücks noch die eines ausstehenden Kapitals handelt, von der Gütergemeinschaft, in welcher sie mit ihrem Ehemanne lebt, ausgeschlossen sein und freies Eigenthum der Tochter bilden solle, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 16. Febr. d. J. im Geltungsbereich des preuß. allgem. Landrecht nicht wirksam; vielmehr wird das letztere Erbschaft der Tochter von der Gütergemeinschaft ergriffen, Besitz und Verwaltung derselben gehören dem Ehemann, und ohne dessen Beitritt ist die Ehefrau nicht befugt, eine zum gütergemeinschaftlichen Vermögen gehörige Forderung einzuziehen und behufs Zahlung an sie einzulagern.

— Zur Warnung vor einem Geheimmittel erläßt das königliche Polizei-Präsidium in Berlin nachstehende Bekanntmachung: Ein in Berlin Blücherstraße 57, 2 Treppen wohnhafter gewisser G. Bänder hält unter der Bezeichnung „Indischer Extract“ ein angeblich gegen Zahnschmerzen wirksames Geheimmittel feil. Das Fabrikat, welches zufolge amtlicher Untersuchung aus Nelkenöl, Alkohol und Aether besteht, hat keinerlei spezifische Heilwirkung. Dasselbe wird in Flaschen zum Preise von 1,20 Mk. verkauft, während der reelle Werth des Mittels nur 8 Pf. beträgt.

+ Aufwickeln der Wäscheleinen. Beim Aufwickeln der Wäscheleinen achte man darauf, daß man dieselbe zu sich heran, nicht aber nach der entgegengesetzten Richtung wickelt. Auf diese Weise verhindert man die lästige Schleifenbildung, wodurch die Leine sehr angegriffen wird.

§ Hoffen. Die Gräberfelder auf der hiesigen Gemarke, welche durch ihre mannichfache Ausbeute die Museen zu München und Berlin bereichert, haben schon öfter in sachwissenschaftlichen Blättern von sich reden gemacht und die Aufmerksamkeit in den Kreisen der Prähistoriker und Ethnologen auf sich gelenkt. Wie jetzt verlautet, wird der auf diesem Gebiet unermüdliche Professor Virchow aus Berlin demnach nach weiteren Funden diese Gräberfelder absuchen.

Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser wohnte am Abend des 1. Festtages der Vorstellung im Schauspielhaus und Montag Abend der Vorstellung im Opernhaus bei. — Dienstag Vormittag nahm Se. Majestät Vorträge entgegen und unternahm am Nachmittage eine längere Spazierfahrt.

— Die Kaiserin wohnte am Vormittage des 2. Festtages dem Gottesdienst in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei und unternahm am Nachmittage eine Ausfahrt.

— Prinz Wilhelm ist Montag Abend nach Stuttgart abgereist.

— Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen wird sich mit dem Kronprinzen nach Homburg begeben.

— Prinz Heinrich wird am Mittwoch aus Thale wieder in Berlin eintreffen.

— Graf Herbert Visimarck (Unterstaatssekretär) ist seit einigen Tagen bedenklich an der Lungenentzündung erkrankt.

— Herr v. Schlözer hat am Osterfest dem Papst ein Geschenk des Kaisers, ein ebenso kunstvoll gearbeitetes wie kostbares Kreuz überreicht. Darauf mag sich auch das kaiserliche Handschreiben bezogen haben.

— Mit Massenpejungen von Truppen, wie sie kürzlich auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattgefunden haben, sind Pariser Blättern zufolge, auch in der Nähe von Paris Verjuche angestellt worden, die ein befriedigendes Ergebnis gehabt haben sollen.

— Der Seidenhändler Henneberg in Zürich hat 20000 M. behufs Errichtung des Göttinger Museums zugesichert.

— Am 22. d. starb in Augsburg der Oberlandesgerichtsrath a. D. Dr. Max Theodor Mayer.

— Bedeutende Unterschlagungen sind seit einer Reihe von Jahren zum Nachtheil der Berliner Ortskrankenasse der Tischler durch die Kassirer verübt und jetzt entdeckt worden. Einer der Schuldigen ist verhaftet, ein zweiter hat sich erhängt und der dritte, der sich gleichfalls im Grunewald aufgehängt hatte, aber wieder abgehängt wurde, ist flüchtig.

— In Petersburg soll eine fünfzehngliedrige Kommission unter Vorsitz eines Generals Maßregeln gegen die starke Desertion im russischen Heere ausarbeiten. Es soll mit den Mächten und vor allen mit Oesterreich ein Vertrag geschlossen werden, wonach die Grenzbehörden im Administrationswege, ohne weitere amtliche Correspondenzen, Deserteure auszuliefern haben.

— Als ein Opfer der auffälligen Zahlmeisteruntersuchungen ist der Zahlmeister Aspirant D. von einem Garderegiment zu betrachten, welcher wegen Geistesgestörtheit dieser Tage nach dem Garnison-Lazareth geschickt werden mußte. D. ist von der fixen Idee besessen, er sei mit der Angelegenheit verwickelt und solle verhaftet werden. Dabei hat er mit der Sache nicht das mindeste zu thun.

— Aus Christburg im Reg.-Bez. Marienwerder (Westpreußen) wird gemeldet: Auch in diesem Jahre wird Prinz Wilhelm zu einem mehrtägigen Aufenthalt am Abschlusse von Rehböden in der benachbarten Grafschaft Brödelwitz eintreffen. Näheren Nachrichten zufolge ist die Ankunft des Prinzen dort zum Mai in Aussicht gestellt.

— In der Bezirksstadt Visko (Galizien) brach, wie aus Lemberg gemeldet wird, in der Nacht zum 26. April eine Feuerbrunst aus, durch welche drei Vierteltheile der ganzen Stadt in Asche gelegt wurden. Visko ist eine Station der ungarisch-galizischen Eisenbahn.

— In Wien erschoß sich der ehemalige Abgeordnete Adolof Hanisch, wegen zerütteter Privat-Verhältnisse.

— Dem Vernehmen nach ist die allerhöchste Entschließung auf die Begnadigungsgesuche der in Regensburg verurtheilten Bierbrauer eingetroffen. Es soll einigen derselben die Gefängnißstrafen gänzlich erlassen worden sein, während den meisten gestattet wurde, statt der Gefängnißstrafe eine in der allerhöchsten Entschließung fixirte weitere Geldstrafe zu erlegen. Die außerdem schon verhängten Geldstrafen blieben unverändert.

— Eine verunglückte Künstlerin. Elvira Guerra, eine junge und hübsche Kunst-

1,10 M., Schöpfenfleisch 1,20 bis 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 bis 1,10 M., Butter 2,50 bis 2,60 M., pro Schock Eier 2,80 bis 2,60 M., pro 100 Kilo Hen 8,- bis 7,- M., Straß 3,75 bis 3,25 M.

Werseburg, 24. April. Hühner und niedrigerer Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 18. bis mit 24. April cr. pro Stück 10,50-16,50 M.

Galle, 27. April. Preise mit Ausschluß der Maltergebähr per 1000 Kilo Netto. Weizen 1000 Kilo mittl. 150-158 M., besser bis 162 M., f. märk. bis 166 M. rub. - Roggen 1000 Kilo 135 M. bis 141 M., - Gerstl. 1000 Kilo Futter 115-130 M., Landgerste 135-145 M., feine Erbsen 148-155 M., - Hafer 1000 Kilo 142-148 M. löchl. über Netto - Raps - - - - - M. - Victorien-Erbfen 1000 Kilo 140-150 M. - Kammel egerl. Cad per 100 Kilo netto 88-90 M. - Stärke incl. Faß p. 110 Kilo netto 34,00 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo Netto. Rinsen Bohnen, Lupinen, ohne Angebot. - Kleefaat, Weiß u. Schwarzbrot-Reis ohne Angebot. - Casparsee 22-23 M.

Futterartikel: Futtermehl 13,50-14,00 M. Roggenkleie 10,50 M. Weizenhaalen 9,25 - - - M., Weizengerste 9,25 - - - M. - Malzkeime helle 9,00-10,00 M. dunkle 8-8,50 M. Delftchen 12,25-13,50 M. - Malz 25,00-26,50 M. - Mühl 43,00 M. - Solaxöl 0,825/30* 13,50-13,75 M. - Spiritus 10000 Liter Proc. matt, Karthoffel 35,50 M., - Rübenspiritus - M. ohne Angebot.

Kafoag, 27. April. Weizen rub., per 1000 kg netto loco hief. 162-168 M. bez. fremder 175-190 M. bez. Br. Roggen rub., per 1000 kg netto loco hief. 138-142 M. u. Br. fremder - - - M. bezahl. Gerste pr. 1000 kg netto loco hief. neue 125-145 M. bezahl. Br., Futtermaare 100-120 M. Br. Gaier per 1000 kg netto loco hief. alt. - - - M. hief. neuer 140-149 M. bz. russischer alter - - - M. Br. Mais per 1000 kg netto loco rumän. 126-130 M. bez. amerikanischer - - - M. bez. türkischer - - - M. bez. Raps pr. 1000 kg netto loco - - - M. bz. Mastfuchen pr. 100 kg netto loco - - - M. bz. Mühlöl geschäftlos, - - - pr. 100 kg netto loco 43,50 M. nominell. Spiritus matt, per 10,000 l/1, ohne Faß loco 35,10 M. Gb.

Wagdeburg, 27. April. Land-Weizen 156-160 M. Weiß-Weizen - - - M., glatter engl. Weizen 153-156 M., Roub-Weizen 142-146 M., Roggen 134-137 M., Gerste alter-Weizen 140-155 M., Land-Gerste 126-133 M., Hafer 134-148 M., per 1000 Kilo Kartoffelvir. pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 35,10-35,60 M.

Zum zweimonatlichen Abonnement auf das „**Kreisblatt**“ für die Monate **Mai und Juni** laden wir hierdurch ergebenst ein. Man kann das „**Kreisblatt**“ bei jeder Postanstalt, auf dem Lande auch bei den Landbriefträgern, in der Expedition, sowie den Ausgabestellen und bei den Austrägern zu 0,95 M. bestellen. **Inserate** finden bei der großen Verbreitung des Kreisblattes die zweckentsprechendste und billigste Verbreitung. **Die Kreisblatt-Expedition.**

Anzeigen.
Futterhirse
für junge Sühner à Pfund 12 Pfg. empfiehlt **Otto Schauer,**
Gotthardtstrasse 11.

Blitzableiter-Anlagen
bestbewährter und billigster Construction. Prüfen alter Leitungen.
M. C. Christ, Werseburg.

Der **Bazar** findet am **Sonabend und Sonntag, den 1. u. 2. Mai** Nachmittags 4 Uhr im **Schloßgartensalon** statt.

Wir hoffen auf recht rege Beteiligung und bitten die uns freundlichst versprochenen **Wack- und Gewaaren** am **Sonabend und Sonntag** von 12-1 Uhr direct in des Salon schicken zu wollen.
An **Gaben** ging weiter ein: Reg.-M. Pöggel 1 Masloica-Schale. Fr. v. Wenzl 3 Blumenländer u. 1 Kalzbein. Fr. u. Hl. Kaffner 10 M. u. 1 Buffelbode. Fr. Wosbach 1 Einhorn mit Gestirn. Fr. Ebadtrud Blonde 2 Wogenhänen, 1 Portemonnaie mit Reißfahre, 1 Carton mit 6 Pfeifen, 1 beagl. mit 6 Dinsimern. Fr. Ema Mühlmann 1 Kinderstiefel und 2 Paar Wocastaffen. Fr. Maurer. Merckl 5 M. Fr. Hl. Hl. 1 P. Handstuh, 1 Küssig, 1 Armband, 2 Nadeln und Diverses f. d. Korb. Fr. Gumbach 4 gefr. Kinde Säckchen, 3 Deger gefüllte Spigen. Fr. v. Hben 2 Blumenkäse, 3 Schwaalen, 1 Moraständer. Fr. Schulerz Pantl 1 Blumenwafer, 1 Bild, 1 Unterfaß. Fr. Dr. Bremer 1 Dede, 1 Kerzenbeutel. Fr. Gessl. M. Frobenius 1 Kinderwagenbode. Herr Buch. Steffenberg 1 Delsbild. Fr. Hl. Hl. Hl. Wober 1 Hinkel. Korb, 1 beagl. Kasten, 1 beagl. Cigarrenbühse. Herr Klempner. Müller 1 Kuchingr. Fr. Bremer 2 gefüllte Schützen. Fr. Hl. Hl. Hl. 1 Carton Seife, 2 Käsennecessaire, 2 Schützen, 1 P. Kinderstiefeln, 1 Armband. Herr Klemmer 10 Pa. d. Stearinzen. Ungenannt 3 gefr. Säckchen, 2 Schützen.

Borussia

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin.

Mitgliederzahl 1883: 12 300.
Versicherungssumme 1883: 66 570 061 Mark.
Durchschnittsprämie für Palm- und Schotenfrüchte bei Erbsenanpruch bis 1/8 seit dem 13jährigen Bestehen der Gesellschaft = 7 1/2 M.

Die **Borussia** leistet Ertrag für Hagelschäden, welche mindestens 1/8 der versicherten Feldfrüchte zerstört haben. Auf Wunsch ist auch eine Versicherung bis zu 1/12-Ertragspflicht gestattet. Der bei Einreichung des Antrages zu zahlende Beitrag ist:
für Palm- und Schotenfrüchte bei Erbsenanpruch bis zu 1/8 = 50 Pfg. von 100 Mark Versicherungssumme bis zu 1/12 = 66 2/3 100

Die Schadenregulierung erfolgt prompt, möglichst durch in derselben Gegend ansässige Mitglieder; bei Schäden über 3000 Mark durch zwei Vertrauensmänner, deren einer vom Versicherungsamt ernannt werden kann. - Zur Ertheilung jeder Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind die Unterzeichneten stets bereit.

Die Haupt-Agentur.
C. Herforth in Merseburg.
Die Special-Agentur.
A. Schneider in Zöschen.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten.

Die Prämien sind **billig**, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungen, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch **Ermäßigungen** derselben ein. Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt. Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich in **Werseburg, H. Knapp, Posamentier.** in **Kauchbadt, H. Kamprath, Kaufm.**
" **Dürrenberg, W. Donnerhack, Kaufm.** " **Schleudig, Rittmeier, Thierarzt.**
" **Dürrenberg, W. Balafus, Kaufm.** " **A. Waldamus, Kaufm.**
" **Gr. Görtschen, Aug. Kunze, Gerichtschöppe.** " **Ibsau, Gust. Siedert, Gastwirth.**
in **Lützen, Aug. Senfensauer, Kaufmann.**



Von **Freitag, den 30. d. M.** stehen bei uns **circa 30 Stück echt Zütländer** und **gute belgische Arbeitspferde** zum Verkauf im „**Gasthof zur Stadt Merseburg.**“

Gebrüder Strehl.

Zur gefälligen Beachtung!

Ich kaufe **Feldgrundstücke** jeder Größe und zahle dafür die **höchsten Preise.**

Ebenso beleihe ich **Feldgrundstücke** bis zu 2/3 der gesetzlichen **Zins** gegen 4 1/2 Prozent **Zinsen.**

Werseburg, Markt 25.
H. Pauly,
Actuar a. D. und ger. Taxator.

Das **Möbelmagazin** von **Eduard Otto,**
A. Dreykluft's Nacht,
Preusserstrasse No. 8,
empfehl ich reichhaltiges Lager von **Möbeln** aller Art.

Kinderswieback
nach ärztlicher Vorchrift bereitet empfiehlt
G. Schönberger.

Cacao und Chocolate
in verschiedenen Preislagen garantiert rein, sowie **Holländisches Cacaopulver** von **van Gouten & Zoon** in **Wesep u. Blooker** in **Amsterdam** empfiehlt
G. Schönberger.

Fruchtsäfte
in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen in **Flaschen** und **ausgewogen** empfehlen **beide Apotheken.**

Ein fast neues **Wohnhaus** ist bei geringer **Anzahlung** sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der **Kreisblatt-Expedition.**

Natürliche Mineralbrunnen
in früher diejähriger Füllung sind **eingetroffen** und empfehlen **beide Apotheken.**

Gefang-Verein.
Nächsten **Donnerstag** (nicht Freitag) 7 Uhr Probe für **Chor** und **Orchester** im Saale der **Kaiserhalle.**
Schumann.

General-Verammlung
der **Ortskrankenkasse** des **Maurer-gewerkes** zu **Werseburg**
Montag, d. 3. Mai, Abends 8 Uhr im Saale der guten Quelle.
Tagesordnung: Erhöhung der Krankentassenbeiträge.
Die Herren **Maurermeister** und **Bauunternehmer** werden ersucht, sich ebenfalls pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.
J. A.: **Pfeiffer,** Vorsitzender.

Eine Dreijerfamilie
bei freier Wohnung wird gesucht
Schkopau 42.
3 Stück alte, gut erhaltene **Glasthüren** sind billig zu verkaufen **Gotthardtstr. 7,** im Hofe.

Ein **fettes Schwein** steht zu verkaufen in der **Straße** an der **Königsmaühle** **Mühlberg 6.**

Reithahn 7 ist die **Grasnutzung** zu verpachten.
Logis mit **Kost** ist offen.
Weisse Mauer No. 3.

Zwei herrschaftliche **Wohnungen** von je 8 **Zimmern** nebst **Kochstube** und **Speisekammer**, sowie **allen sonstigen Zubehör** sind zu **vermieten** und **zum 1. Oct.** zu beziehen. **Weissenfelsstr. 2c.**
Am 2. **Feiertage** ist auf dem **Wege** von **Walden-dorf** nach **Köpnig** eine **goldene Broche** mit einer **Korallenperle** verloren gegangen. Abzugeben gegen **gute Belohnung.**
Gotthardtstrasse 14.